

Greenplease Newsletter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

Grüne kritisieren heimliche Heizungserneuerung

Themen in dieser Ausgabe:

- Heizen mit Holzpellets
- Jugend mit unendlicher Energie
- Würdige Bestattungen
- Konzept für WM 2006
- Kommunalpolitischer Amoklauf der BIG
- Grüne im Kreis
- Rechte für Fußgänger und Radfahrer

In dieser Ausgabe:

GRÜNE kritisieren heimliche Heizungserneuerung	1
GRÜNE informieren sich über Windradprojekt	2
Ausschuss setzt sich für würdige Bestattung ein	2
GRÜNE fordern Konzept für Fußball WM 2006	3
Kommunalpolitischer Amoklauf der BIG geht weiter	3
GRÜNE auf Kreisebene stark präsent	4
Radfahrer sollen nicht mehr absteigen müssen	4

[02.12.04] Wurde bei der Erneuerung der Heizanlage im Schloss Wittringen die Chance verpasst, auf preisgünstige und ökologische Brennstoffe umzusteigen? Das fragen sich die GRÜNEN und bitten die Verwaltung um Klärung der Angelegenheit.

Im Rahmen der Grundsanierung des Schloss Wittringens sollte die Heizanlage ursprünglich im Jahr 2007 erneuert werden. "Bei der Investitionsplanung hatten wir uns fest vorgenommen, alternative Heizsysteme, wie beispielsweise eine moderne Holzpelletanlage zur Diskussion zu stellen, sobald die Planungen zum Austausch des alten Anlage anstehen", so Grüne Sprecher Bernd Lehmann. Doch aufgrund eines Kesseldefekts im Februar bestand laut Auskunft der Verwaltung "akuter Handlungsbedarf", so dass die Investition in Höhe von knapp 150.000 Euro außerplanmäßig vorgezogen wurde. Informiert wurden Haupt- und Finanzausschuss und Rat per "Dringlichkeit" im Nachhinein jedoch erst im November, also neun Monate nach dem Kesselschaden.

"Wir befürchten, dass hier bei der Entscheidungsfindung einiges schief gelaufen ist und wir die Chance verpasst haben, auf ein besser und angesichts der steigenden Ölpreise zukunftsicheres Heizsystem umzusteigen", so Lehmann. Ärgerlich sei dies insofern, als der Bund über sein Marktanzreizprogramm Investitionskosten-zuschüsse für Holzpelletanlagen gewährt. Hinzu kommen Zu-

den, sind im Preis zudem wesentlich stabiler als Erdgas oder Heizöl. Die Betriebskosten liegen daher gut ein Viertel unter denen von konventionellen Anlagen.

Die GRÜNEN unterstreichen natürlich auch die ökologischen Vorteile von Holzpelletanlagen: "Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Bei der Verfeuerung wird nur das CO₂ freigesetzt, das die Bäume zuvor gebunden haben", so Grünen-Politiker Lehmann. Gerade im Schloss Wittringen mitten im Wittringer Wald hätte eine Holzpelletanlage den Wirtschafts- und Energiekreislauf vorbildlich verdeutlicht. Lehmann: "Unsere Anfrage zu dem heimlichen Vorgehen der Verwaltung soll Klarheit über den Entscheidungsprozess liefern und mögliche Fehlentscheidungen in Zukunft ausschließen". Die mögliche Ursache sehen die Grünen im dezentral organisierten Gebäudemanagement, in dem mehrere Ämter in der Verwaltung für die städtischen Immobilien zuständig sind. Bereits im Frühjahr hatten sich die Grünen für einen zentralen Immobilienservicebetrieb eingesetzt.

schüsse vom Land zur Förderung von regenerativen Energien bzw. zur Förderung des Holzabsatzes. Durch die Kombination der Förderprogramme sind Zuschüsse in Höhe von bis zu 40 % der Planungs- und Anlagenkosten möglich. Die Pellets, die aus Holzabfällen wie Sägemehl gepresst wer-

→ **Aktion Holzpellets**

→ **Anfrage an die Verwaltung**



Bernd Lehmann (33) ist Diplom-Ingenieur und vertritt die Grünen u.a. im Bauausschuss.

GRÜNE informieren sich über Windradprojekt

[25.11.04] Die Schülerinnen und Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule haben im wahrsten Sinne des Wortes unendlich viel Energie. Davon überzeugten sich Mitglieder der bündnisgrünen Ratsfraktion, die sich über das Windradprojekt des Technikkurses der Gesamtschule informierten.

"Was die Jugendlichen der Jahrgangsstufe 12 im Bereich regenerativer Energien leisten,

ist wirklich vorbildlich", würdigt der grüne Ratsherr Bernd Lehmann das Engagement des Technikkurses. Mit ihrer Projektidee eines etwa drei Meter hohen Windrades auf dem Schuldach hatten sich die Schüler der Gesamtschule an dem Bundeswettbewerb "Jugend mit unendlicher Energie" beteiligt. Im Oktober wurden sie hierfür von Umweltminister Jürgen Trittin in Berlin ausgezeichnet.

"Abseits der aufgeregten PISA-Diskussion ist es sehr erfreu-

lich, mit Schülerinnen und Schülern über ein konkretes Projekt zu diskutieren, das sie eigenverantwortlich, erfolgreich und mit spürbarem Eifer bearbeitet haben", so die Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen, Eva-Maria Stuckel. Auf ihre bundesweit anerkannten Energieprojekte könne die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule zu recht sehr stolz sein.

→ [Weitere Infos im Netz](#)

→ [Jugend m. unendl. Energie](#)



GRÜNE besichtigten die bereits installierten Solaranlagen auf dem Dach der Gesamtschule

Jürgen Trittin: Klimaschutz weiter entwickeln

[02.12.04] Für einen effektiven Abbau von Treibhausgasen sollen in Zukunft auch der Flug- und der Schiffsverkehr in die globale Strategie mit einbezogen werden. Das kündigte der grüne Bundesumweltminister Jürgen Trittin in Berlin an.

"Wir brauchen eine globale Energiewende", so Trittin. Auch bei der Wärmedämmung und der Energieeinsparung in Häusern könne der Klimaschutz noch entscheidend weiter entwickelt werden. Vier Tage vor

Beginn der Kyoto-Nachfolgekonferenz in Buenos Aires wertete Trittin die im November erfolgte Ratifizierung des Kyoto-Vertrags durch Russland zwar als "Durchbruch für den internationalen Klimaschutz". Dennoch, so der Grünen-Politiker, komme es jetzt darauf an, nach Russland auch die USA in die Pflicht zu nehmen: "Der größte Verursacher von Treibhausgas-Emissionen muss seiner Verantwortung gerecht werden."

Nachdem Russland den Beitritt zum Kyoto-Protokoll im November vollzogen hat, wird

der Vertrag ab Februar 2005 automatisch völkerrechtlich verbindlich.

Britische Klimaforscher haben unterdessen glaubhaft belegt, dass die extreme Hitzewelle 2003 aller Wahrscheinlichkeit nach dem vom Menschen verursachten Klimawandel zuzuschreiben ist. Lange hatten es Forscher nicht für möglich gehalten, dass der hohe Ausstoß von Kohlendioxid durch Verkehr, Industrie und private Haushalte so schnell zu einer derart extremen Wettersituation führen könnte.

„Bei der Wärmedämmung und der Energieeinsparung der Häuser kann der Klimaschutz noch entscheidend weiter entwickelt werden!“

Ausschuss setzt sich für würdige Bestattungen ein

[23.11.04] Dass auch Bestattungsgebühren etwas mit Menschenwürde zu tun haben können, zeigte sich in der Umweltausschusssitzung am vergangenen Dienstag. Auf Wunsch der Fraktionen wird die Verwaltung zukünftig auch Verstorbenen ohne Angehörigen eine Andacht in der Trauerhallen ermöglichen.

"Wir begrüßen die fraktionsübergreifende Initiative", so Grünsprecher Bernd Lehmann. "Damit wird jedem Verstorbenen eine angemessene und menschenwürdige Bestat-

tung ermöglicht." In der Vergangenheit hatte es die Verwaltung abgelehnt, die Gebühren zur Nutzung der Trauerhalle bei der Bestattung von Verstorbenen ohne Angehörige zu übernehmen. Diese strenge Handhabung war auf deutliche Kritik von Kirchen- und Sozialverbänden gestoßen. Der Grünenpolitiker könne sich noch gut an die emotionale Auseinandersetzung während der Bürgermeisterdiskussion im Bonhoeffer-Haus erinnern, bei denen Kirchenvertreter das Thema ansprachen. Lehmann: "Diese Diskussion ist wohl an keiner Fraktion vorbeigegangen. Insofern gab es überhaupt keinen Dissens, als

Ratsherr Namyslo die Gebührenerstattung zur Sprache brachte."

Lediglich die Verwaltung schien sich während der Ausschussberatungen noch zu winden und gab gebührenrechtliche Einwände zu bedenken. Letztendlich ging es aber lediglich um etwa 20 Bestattungen im Jahr. Die Nutzungsgebühren für die Trauerhalle betragen 37 Euro. "37 Euro sollte uns der Respekt vor den Verstorbenen Wert sein", so Lehmann. Beigeordneter Dr. Andriske beugte sich schließlich dem politischen Wunsch und stellte eine Erstattung aus dem Kommunalhaushalt im nächsten Jahr in Aussicht.



Die Trauerhalle am Friedhof Brauck

GRÜNE fordern Konzept für Fußball-WM 2004

[03.12.04] Noch gut 550 Tage sind es bis zur Fußballweltmeisterschaft in Deutschland, zu der auch das Ruhrgebiet Gäste aus der ganzen Welt empfangen wird. Im kommenden Sportausschuss wollen die Grünen darüber beraten, wie sich die Stadt Gladbeck auf das Großereignis vorbereitet.

"Gleich in zwei Stadien in unserer Nähe - in der Arena Auf Schalke und im Dortmunder Westfalenstadion - werden zwischen Juni und Juli 2006 bis einschließlich Halbfinale 11 Spiele der Weltmeisterschaft ausgetragen", begründet der sportpolitische Sprecher der Grünen, Georg Laacks, den Antrag seiner Fraktion. Nach Ansicht der Grünen sollte die Stadt Gladbeck die räumliche Nähe zu den Austragungsspielstätten offensiv vermarkten und sich

als freundlicher Gastgeber für Besucher der Weltmeisterschaft anbieten.

"Bereits im Februar des kommenden Jahres startet der Kartenvorverkauf", so Laacks. Schon jetzt sei jedoch absehbar, dass es Engpässe bei den Übernachtungsmöglichkeiten im Ruhrgebiet geben wird. "Gerade im privaten Bereich kann die Stadt in Gladbeck sicherlich zusätzliche Bed & Breakfast Angebote aktivieren", schlägt das grüne Sportausschussmitglied vor. Die Grünen wollen die Stadtgrenzen in den Köpfen überwinden und mit der Nähe zur Arena auf Schalke und zum Westfalenstadion offensiv werben.



Georg Laacks ist sportpolitischer Sprecher v. Bündnis 90 / DIE GRÜNEN.

"Zur Vorbereitung des Sportereignisses schlagen wir einen runden Tisch vor, an dem Hotelbetreiber, Gaststättenbetriebe, Reiseveranstalter und Sportvereine beteiligt sind", so Laacks. Die Grünen wollen das Thema Fußball aufgreifen und vor und während der Weltmeisterschaft auch in Gladbeck zahlreiche Veranstaltungen durchführen. Übertragung der Spiele auf Großleinwand, Beach-Soccer-Turniere auf dem Marktplatz, Kinofilme wie "Das Wunder von Bern" und Sportveranstaltungen mit den Partnerstädten sind nur einige Beispiele, die die Grünen ins Spiel bringen. Im Sportausschuss wollen sie die Verwaltung daher beauftragen, ein Konzept "Fußball-Weltmeisterstadt 2006 - Vorbereitungen der Stadt Gladbeck" zu erarbeiten.

→ [Der Sportausschuss-Antrag](#)

→ [Weitere Infos im Netz](#)



Als freundlicher Gastgeber präsentiert sich Deutschland mit seinem Logo zur WM 2006

„Gladbeck sollte sich als freundlicher Gastgeber für Besucher der Weltmeisterschaft anbieten!“

Kommunalpolitischer Amoklauf der BIG geht weiter!

[23.12.04] "In ihrem Wahlprogramm wollten sie zynischerweise Flüchtlingen ihre ohnehin bescheidenen Hilfen kürzen, im Rat arbeiten sie mit den Kommunisten zusammen, für den Ausländerbeirat kandidieren sie auf der Liste religiöser Fundamentalisten! Wer soll die BIG eigentlich noch Ernst nehmen?" fragt Mario Herrmann, Fraktionsvorsitzender der Gladbecker Grünen.

Selbst die demokratisch gesinnten Migranten aus dem neuen Ausländerbeirat, wie Herr Ünütürk, lehnen eine Zusammenarbeit mit der Milli Görüs - Liste ab. "Herr Flach ist nicht nur Ratsvertreter der BIG, sondern als stellvertretender Bürgermeister auch Repräsentant unserer Stadt. Seine Verbrüderung mit den Islamisten wirft daher ein schlech-

tes Licht auf Gladbeck insgesamt!" kritisiert Herrmann.

"Wir Grünen stimmen in der Bewertung dieses Vorgangs

Im Rat arbeitet die BIG mit den Kommunisten zusammen, im Ausländerbeirat kandidieren sie auf der Liste religiöser Fundamentalisten!

völlig mit Ralf Michalowsky überein. Umso unverständlicher ist die von ihm aufgestellte Falschbehauptung, ich hätte regelmäßig bei Milli Görüs dem Fastenbrechen beigewohnt", ergänzt Ratscherr Theodor



Mario Herrmann ist Vorsitzender der Ratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck.

Schulte. "Das Gegenteil ist richtig: Während ich gern Einladungen anderer Migrantenvereine und -organisationen folge und folgte, bin ich Einladungen von Milli Görüs nicht nach gekommen. Ich war ein einziges Mal als offizieller Vertreter des Bürgermeisters bei diesem Verein. Das müsste Herrn Michalowsky aus seiner früheren Mitarbeit bei den Gladbecker Grünen eigentlich bekannt sein!"

"Michalowskys Angriff trifft ganz klar den Falschen!" betont auch Mario Herrmann. "Bei einer Diskussion in der Moschee an der Wielandstraße war es nämlich Theo Schulte, der als einziger der damaligen Bürgermeisterkandidaten klare Worte gegenüber fundamentalistischen türkischen Gruppen gesagt hat."

→ [Weitere Infos im Netz](#)

Gladbecker Grüne auf Kreisebene stark präsent

[10.11.04] In seiner jüngsten Sitzung hat der neue Kreistag in Recklinghausen die Mitglieder der Ausschüsse und zahlreicher weiterer Gremien gewählt. Dabei konnten Mitglieder der Gladbecker Grünen viele wichtige Positionen einnehmen.

Mario Herrmann wird künftig im Verkehrs- sowie im Schulausschuss des Kreises arbeiten. Außerdem wurde er in die RVR-Versammlung (das "Ruhrgebietsparlament") gewählt und wird als einziger Gladbecker der Verbandsver-

sammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) angehören.

*Unterstützen Sie
grüne Politik vor Ort,
im Kreis, im Land und
auf Bundesebene!*

*Werden Sie Mitglied:
www.gruene-testen.de*

Eva-Maria Stuckel wurde zum Mitglied des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises gewählt. Außerdem gehört die Gladbeckerin dem Polizeibeirat beim Polizeipräsidiums Recklinghausen an.

Neben diesen beiden Kreistagsmitgliedern werden zwei weitere Gladbecker Grüne künftig auf Kreisebene aktiv sein: Franz Wegener wird als Sachkundiger Bürger im Wirtschaftsausschuss der Fraktion angehören. Und Bernd Lehmann wurde auf Vorschlag der Grünen in den Aufsichtsrat der Vestischen Straßenbahnen GmbH gewählt.



v.l.n.r.: Sabine von der Beck, Franz Weger, Mario Herrmann, Eva-Maria Stuckel

Radfahrer sollen nicht mehr absteigen müssen GRÜNE beantragen Beratung über Straßenbaustellen

[07.11.04] Die Grünen fordern Beratungen über Straßenaufbrüche im Bauausschuss. Hintergrund des Antrages sind Leitungsarbeiten im Bereich der gerade erst neu umgebauten Horster Straße oder auch der Schützenstraße und Behinderungen von Fußgängern und Radfahrern.

"Es kann nicht sein, dass wenige Monate, nachdem die Bauarbeiten an der Horster Straße beendet sind, diese für Leitungsarbeiten wieder aufgebrochen werden müssen", zeigt Grünessprecher Bernd Lehmann Unverständnis für das Vorgehen der Bauverwaltung. Solche Fälle hätten sich in der Vergangenheit gehäuft. Praxis müsse es sein, dass die Verwaltung vor Umbaumaßnahmen alle Versorgungsträger anschreibt. "Die Energieunternehmen und Wasserwerke müssen selbstverständlich vor der Baumaßnahme ihre Leitungen erneuern oder ausbauen", so Lehmann. Auch müssten die Unternehmen die Anlieger entlang der Straße

anschreiben und Änderungsbedarfe abfragen. "Wenn ein Hauseigentümer beispielsweise auf absehbare Zeit auf Erdgas umstellen will, muss dies



vor dem Straßenumbau erfolgen", so der Grünenpolitiker. Vermeidbare Arbeiten nach der Herstellung der Straße dürften nicht mehr genehmigt werden. In anderen Städten sei eine Genehmigungssperre von vier Jahren üblich.

Ein weiteres Dorn im Auge sind den GRÜNEN die Behinderungen von Fußgängern und Radfahrern im Bereich von Baustellen. Lehmann: "An der Friedrich-Ebert-Straße konnte man vor wenigen Wochen verfolgen, wie Kinder auf der Straße spazieren, weil der Gehweg komplett durch Baken einfach abgesperrt wurde". Schiller wie "Fußgänger andere Straßenseite benutzen" und "Radfahrer bitte absteigen" dürften nach Ansicht der GRÜNEN nicht mehr eingesetzt werden. "In der Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs bemängelten die meisten Radler in Gladbeck die schlechte Führung im Bereich von Baustellen", gibt Lehmann zu bedenken. Hier müsse die Verwaltung mehr Sensibilität und Kreativität an den Tag legen. Nicht zuletzt müsse schon aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes ausgeschlossen werden, dass Blinde oder Rollstuhlfahrer Gehwege aufgrund von Baustellen nicht mehr benutzen könnten.

→ [Weitere Infos im Netz](#)

*Die Behinderungen
von Fußgängern
und Radfahrern im
Bereich von
Baustellen sind den
Grünen ein Dorn
im Auge!*



Sollte in einer fahrradfreundlichen Stadt nicht mehr zur Anwendung kommen: das Schild „Radfahrer bitte absteigen!“



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

V.i.S.d.P. Bernd Lehmann
Stadtverbandssprecher
Rentforter Straße 43 a
D-45964 Gladbeck

Telefon: 0 20 43 / 2 54 12
Fax: 0 20 43 / 2 17 76
E-Mail: info@gruene-gladbeck.de

Grün wirkt!

ALLE INFOS FINDEN SIE IM NETZ
UNTER
WWW.GRUENE-GLADBECK.DE

Zu diesem Newsletter:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich über unsere Seite in unseren Info-Verteiler eingetragen haben. Es kann aber auch sein, dass Ihnen diese Ausgabe unseres Newsletters von uns oder anderen zugesandt wurde, weil wir meinten, dass Sie Interesse an Informationen über unsere Stadt haben.

Es liegt uns fern, Sie unaufgefordert mit emails zu belästigen. Um den Newsletter zu abonnieren bzw. um ihn (nach einer Anmeldung) wieder abzubestellen, können Sie eine leere e-mail an folgende Adressen senden:

→ **anmelden:** gruene-gladbeck-subscribe@domeus.de

→ **abmelden:** gruene-gladbeck-unsubscribe@domeus.de

Ein- und austragen können Sie sich auch über unsere Internetseite. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch, per email oder Fax. zur Verfügung.

Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
06 Schulausschuss	07 Sportausschuss	08 Ausstellung „Bunte Gedanken- spiele, Sparkasse	09 Oper „Tosca“, Stadthalle	10 Sigi Domke, Stadthalle	11 Party: „Sexy Poli- ce Night“, Mause- falle	12 Gospel in der Christuskirche
13 Haupt- und Finanzausschuss	14 Rechnungs- prüfungsaus- schuss	15 „Ladykillers“, Stadthalle	16 DRK-Blutspende, Willy-Brandt- Schule	17 Die kleine Meer- jungfrau, Stadt- halle	18 Let´s Dance Par- ty, Hotel van der Falk	19 Rockin Boogie, Brauhaus
20 Winterreise für Senioren, AWO Zweckel	21	22 „Landschafts- Paraphrasen“, Galerie	23 Stadtplanungs- und Bauaus- schuss	24 	25 Casino Night, Mausefalle	26 After X-Mas Party, Hotel van der Falk
27 Energie aus Stahl, Innovationszent- rum Wiesenbusch	28 High Energy Party, Mausefalle	29	30	31	01 Wir wünschen ein frohes neues Jahr!	02